

Produktion

30. Oktober 2014 · Nummer 44

www.produktion.de

Einzelpreis Euro 2,80 Leserservice Produktion
65341 Eltville DPAG PVST 5339 Entgelt bezahlt

Faserlegemaschinen erhöhen
Durchsatz und Qualität

Seite 4

Roboter wollen WZM in
Zukunft ablösen

Seite 9



Aerosol-Trockenschmierung
ersetzt Nassbearbeitung

Seite 10

IM FOKUS

Exporte: USA werden zur Lokomotive – deutsche Industrie dürfte Exporte in die USA bis 2017 um 29 Mrd Euro steigern. **Seite 15**

Hublängen über 4 m: Linearachsen helfen, Kosten zu reduzieren. Dies gelingt durch eigens entwickeltes magnetisches Gebersystem. **Seite 26**

ZAHL DER WOCHE

42%...

...der Maschinenbaugipfel-Besucher erwarten durch Industrie 4.0 mehr Effizienz in der Supply Chain.

ZITIERT

»Additive Fertigung ist cool und hat ein Riesenzugpotenzial, man kann aber nicht einfach bestehende Maschinen austauschen.«

Prof. Michael Schmidt, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen

SPS IPC Drives Nürnberg
Halle 3 | Stand 418

PGN-plus
Der einzige Greifer mit Vielzahnführung

www.de.schunk.com/PGN-plus

SCHUNK
Superior Clamping and Gripping

SERVICE

Redaktion:
Tel.: (0 81 91) 125-310, Fax: (0 81 91) 125-312
Anzeigen:
Tel.: (0 81 91) 125-497, Fax: (0 81 91) 125-304
Abo-Service:
Tel.: (0 61 23) 9238-257, Fax: (0 61 23) 9238-258

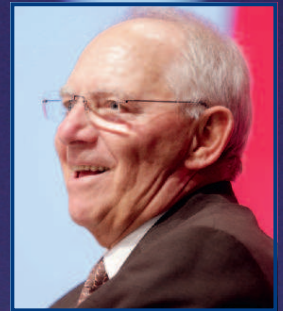


»Machen Sie sich für Industrie 4.0 stark!«

Sigmar Gabriel

7. Deutscher Maschinenbau Gipfel

Zukunft produzieren



»Schluss mit der Diskussion um die degressive Abschreibung!«

Wolfgang Schäuble

Starker Maschinenbau

Das war der 7. Gipfel der Vorzeigebbranche

CLAUS WILK
PRODUKTION NR. 44, 2014

BERLIN. Fast 500 Maschinenbauer folgten dem Ruf des **VDMA** und der **Fachzeitung Produktion** nach Berlin zum **7. Deutschen Maschinenbaugipfel**. Die Branche zeigte sich enorm selbstbewusst und diskutierte mit der Politik auf Augenhöhe. »Viele Probleme in unserem Land sind hausge-

macht. Dass wir heute so gut dastehen, ist nicht das Verdienst der Regierung!« **VDMA-Präsident Dr. Reinhold Festge** ist ein Mann klarer Worte und redet nicht um den heißen Brei. Ein Zukunftsprojekt sei bei der Bundesregierung nicht erkennbar, eine Agenda 2020 wäre jedoch erforderlich, befand Festge. **Eine erste Zusammenfassung des Maschinenbau-Gipfels finden Sie auf Seite 13 dieser Ausgabe.**



Branche verneigt sich vor Brucklacher

„Preis Deutscher Maschinenbau“ der Fachzeitung Produktion geht an ehemaligen Leitz-Chef und VDMA-Präsidenten

DANIELA HOFFMANN
PRODUKTION NR. 44, 2014

BERLIN. Der diesjährige Preis Deutscher Maschinenbau geht an Dieter Brucklacher. Auf der Abendveranstaltung des 7. Maschinenbaugipfels nahm der ehemalige Chef der Leitz GmbH & Co. KG den Branchenpreis entgegen. Die Jury ehrte damit seinen Einsatz für den Aufbau der Leitzgruppe, aber auch sein Engagement in verschiedenen Verbänden. Insbesondere dem VDMA stellte er sein Wissen und seine Kompetenz zur Verfügung, ab 1997 als Vorsitzender des VDMA-Landesverbandes Baden-Württemberg und von 2004 bis 2007 als Präsident des Verbands. Bis Mai 2014 war er Vorsitzender der Impuls-Stiftung des VDMA. Zuvor wurde Brucklacher schon mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Stefan Waldeisen, Leiter des verlag moderne industrie, eröffnete die Verleihung, denn vergeben wird der Branchenpreis regelmäßig von der **Fachzeitung Produktion**. Wie immer habe man sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, erklärte Waldeisen. Als Laudator kam Heinz Dürr auf die Bühne, der den Maschinenbaupreis selbst in 2012 erhalten hatte. „Dass ich mal eine Laudatio auf Brucklacher halten würde, habe ich nicht gedacht, als ich ihn damals kennengelernt habe, als

Ein stolzer Dr. Dieter Brucklacher: Das war der Höhepunkt der Abendveranstaltung beim 7. Maschinenbaugipfel. Links: Laudator Heinz Dürr.

40
Jahre lang leitete Dieter Brucklacher die Leitz GmbH. Seit 1982 als Vorsitzender der Geschäftsführung.

Nachbarn“, erklärte Dürr scherzend. Brucklacher habe Physik studiert und als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Material- und Festkörperforschung im Kernforschungszentrum Karlsruhe gearbeitet. Die Leitz GmbH & Co. KG, ein Familienunternehmen in vierter Generation, leitete er 40 Jahre, 1982 wurde er zum Vorsitzenden der Geschäftsführung bestellt.

Heute sei der 73-Jährige als Beirat der Leitz Holding GmbH aktiv. „Als ich über die Laudatio nachgedacht habe, ist mir zu Dieter Brucklacher immer wieder dieser Song in den Sinn gekommen: It don't mean a thing, if it ain't got that swing“, erzählt Dürr. Kein Wunder: Jazz-Fan Brucklacher initiierte und organisierte sogar ein internationales Jazzfestival am Leitz-Standort Oberkochen. Seit

1991 treten hier Größen wie Dave Brubeck oder Nigel Kennedy auf. „Ich bin wirklich sprachlos. Wenn man im Fernsehen Preisverleihungen sieht, denkt man immer, irgendetwas ist bestimmt durchgesickert. Ich darf Ihnen versichern, ich habe nichts geahnt“, sagte ein ehrlich überraschter Dieter Brucklacher. Denn hätte er Bescheid gewusst, hätte er seine Rede besser vorbereitet, meinte Bruckla-

cher humorvoll und bedankt sich für den Preis. „Unser Land braucht mehr Unternehmer“, lautete eine der Kernbotschaften während seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für Deutschlands Maschinenbauer. Immer wieder hat Brucklacher eine Lanze dafür gebrochen, den Betrieben mehr Freiheit einzuräumen und über Arbeitszeit und Entgelt eigenverantwortlich zu entscheiden.



7. Deutscher Maschinenbau Gipfel
Zukunft produzieren

Heiße Debatten beim Maschinenbau-Gipfeltreffen

7. Deutscher Maschinenbaugipfel: Schäuble verspricht, dass es keine Substanzbesteuerung geben wird

DANIELA HOFFMANN
PRODUKTION NR. 44, 2014

LANDSBERG. Die Politik war da, entgegenkommend konnte man sie jedoch nicht nennen. Zwar bekundeten Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel ihren Respekt für die Branche,

der Wunsch nach degressiver Abschreibung wurde klar abgeschmettert: Sache der Länder, nicht des Bundes. „Und weil die Maschinenbauer vernünftige Leute sind, brauchen wir hier auch nicht mehr weiter diskutieren“, sagte Schäuble. In einem anderen Punkt konnte er die Gipfel-Teilnehmer jedoch beruhigen: Es wer-

de keine Substanzbesteuerung geben. Sigmar Gabriel forderte die Branche auf, sich für Industrie 4.0 stark zu machen. Hier habe das produzierende Gewerbe in Deutschland zwar eine gute Ausgangslage, aber auch harte Konkurrenz aus den USA und China. Perspektivisch stelle sich sonst die Frage: „Wer ist Innovations-

treiber? Sind wir das oder eine handvoll US-Konzerne, die über Big Data verfügen?“. In puncto Energiewende will Gabriel sich auf das Strommarktdesign konzentrieren und mehr Systematik in das Mammutprojekt bringen. Der Wirtschaftsminister flog direkt nach seiner Rede in die USA, das Thema der Reise: „Reindustriali-

sierung“. Befragt, wie er denn angesichts des Lufthansa-Streiks dort hinkäme, scherzte Gabriel: „Mit der Lustwaffe“. Pilotenschelte gab es auch schon zuvor – Moderatorin Nina Ruge hatte den Gipfel mit den Worten eröffnet: „Ich wusste schon immer, warum ich Maschinenbauer so viel lieber habe als Piloten“.



7. Deutscher Maschinenbau Gipfel
Zukunft produzieren

Politischer Schlagabtausch beim Branchen-Gipfel: „Dass wir heute gut dastehen, ist nicht das Verdienst der Regierung“, sagte VDMA-Präsident Dr. Reinhold Festge.

Bilder: A. McMaster